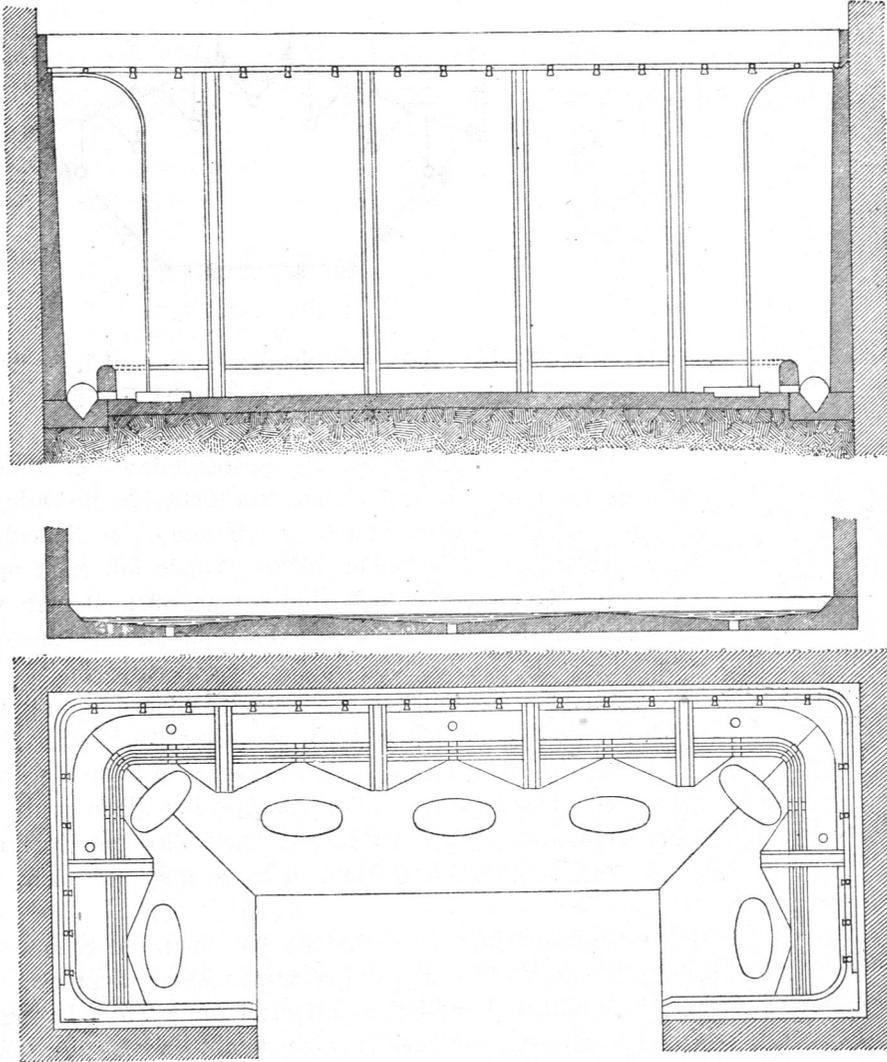


Fig. 465.



Rinnen-Piffoir der Badischen Staats-Eisenbahnen.

(Nach: Organ f. d. Fortfahr. d. Eisenbahn. III, Suppl.-Bd. Wiesbaden 1869, Taf. XII.)

Fig. 466.

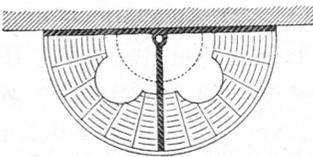


Fig. 467.

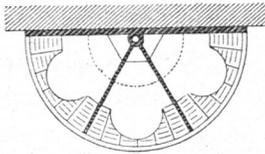


Fig. 468.

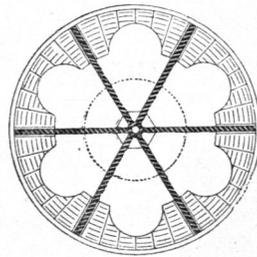
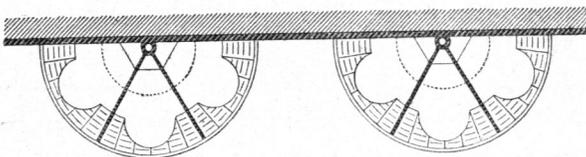


Fig. 469.



Fächer-Piffoirs.

1/40 n. Gr.

Fig. 470.

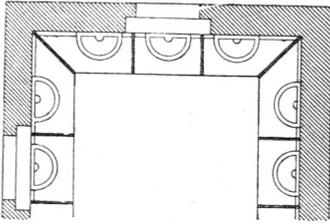
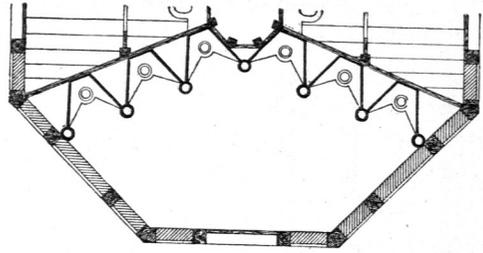
 $\frac{1}{100}$ n. Gr.

Fig. 471.

Piffoir in Potsdam³¹¹⁾.

ftellung der Piffoir-Stände (Fig. 466 bis 469) unterscheiden kann und im erfteren Falle die Anlage Reihen- oder Wand-Piffoir, im zweiten Falle Fächer- oder Rund-Piffoir nennt.

Obwohl man nicht felten die einzelnen Stände (insbefondere bei Rinnen-Piffoirs) von einander nicht getrennt hat, fo ift doch aus Rückficht für die Ordnung und um neugierige Blicke in die benachbarten Stände zu hindern, eine Scheidung durch trennende Wände zu empfehlen. Die Breite folcher Wände foll nicht unter 40 cm, die Höhe nicht unter 1,40 m betragen; doch findet man auch Breiten von 50 und 60 cm, felbft darüber, und Höhen bis zu 1,60 m. Eine Breite von 50 cm genügt unter allen Verhältniffen. Diefе Zwischenwände reichen entweder bis auf den Fußboden und find alsdann über der dafelbft befindlichen Rinne ausgefchnitten (Fig. 465); oder fie reichen nur bis zu einer Höhe von etwa 40 cm über Fußboden-Oberkante herab. Es läßt fich nicht läugnen, dafs im erfteren Falle die Trennung der einzelnen Stände von einander eine vollkommenerе ift; doch wird die Reinhaltung des Fußbodens längs der Rinne erfchwert; auch wird die Erhaltung der Scheidewand, wenn fie aus vergänglichem Material hergefellt ift, nicht gefördert.

Um die Bildung von Schmutzwinkeln zu verhüten, hat man die Stände der Wand-Piffoirs wohl auch in der durch Fig. 471 angedeuteten Weife begrenzt.

Die Breite des Standes in einem Wand-Piffoir foll nicht unter 75 cm betragen; bequemere Stände erfordern 80 bis 85 cm Breite; man findet indefs auch 90 cm und darüber.

In Wand-Piffoirs follte der Abstand jener Wand, an der die Urinrinne, bezw. die Piffoir-Becken angeordnet find und die im Folgenden ftets als Piffoir-Rückwand bezeichnet werden foll, von der ihr parallelen Begrenzungswand des Piffoir-Raumes mit nicht weniger als 1,20 m bemeffen werden; alsdann ift ein Vorbeipaffiren hinter den besetzten Piffoir-Ständen möglich. Soll hinter letzteren ein Begegnen von Perfonen ftatthaft fein, fo darf die angegebene Dimenfion nicht unter 1,80 m betragen.

Sind die Piffoir-Stände in zwei parallelen Längsreihen angeordnet, fo ift als minimale Breite des Piffoir-Raumes 2,40 m anzufehen; foll ein bequemerer Verkehr in demfelben ftatfinden, fo follte man nicht unter 3 m gehen. Alle diefe Abmeffungen werden nicht felten wefentlich überfchritten, wenn es fich um fehr ftark frequentirte Piffoirs handelt, namentlich um folche, welche (wie z. B. auf Bahnhöfen, in Schulen etc.) zu bestimmten Zeitpunkten eine Maffenfrequenz zu erfahren haben.

³¹¹⁾ Nach: Zeitchr. f. Bauw. 1871, Bl. A.